

Praxisanregungen „Mit Kindern über den Klimawandel reden“

1.1 Stabiles Selbstkonzept

- Streitsituation mit verteilten Rollen spielen
- Körpergrenzen interaktiv spüren: Wie weit darfst du mir nahe kommen?
- körpersprachlich Abstand signalisieren
- „Ja“ und „Nein“ mit verschiedenen Tonfällen zu sagen üben
- „Klagemauer“, symbolisch die eigenen Sorgen kund zu tun
- Körpersprachlich „Anti-Opfer-Signale“ ausstrahlen;
- Rollenspiele zum Nein-Sagen

1.4 Schwäche akzeptieren

- Ausdruck der eigenen Befindlichkeit in Gesprächen zu aktuellen Problemen
- Wahrnehmung der Gefühle und Stimmungen der anderen
- Wahrnehmung eigener unterdrückter Gefühle
- Umgang mit „schwierigen“ Gefühlen
- Aufwertung von Gefühlen durch Thematisierung in verschiedenen fachlichen Kontexten – z.B. Autogesichter
- Reflexion von Gefühlen
- den eigenen Körper bewusst wahrnehmen
- Entwicklung positiven Körperbewusstseins
- symbolische Geschenke untereinander in der Familie (z.B. „Ich schenke dir heute eine Sonne, weil ich den Eindruck habe, dass du so strahlend bist“ oder „Ich schenke dir heute einen Hund, weil ich glaube, dass du ein treues Wesen an deiner Seite brauchst nach dem Schmerz von gestern.“

1.5 Glücksfähigkeit ausbauen

- Eine stille Brise Meeresluft auf der Haut spüren.
- Verschiedene duftende Blüten im Mai zu riechen.
- Weichen Waldboden unter den Füßen zu spüren.
- Eine saftige Frucht auf der Zunge zu schmecken.
-

1.6 Persönliche Flexibilität entwickeln

1.7 Beweglichkeit stärken

2 Sozialkompetenz

- „Wettermassage“ (sich wechselseitig auf dem Rücken massieren nach der Wetterlage des Tages als Begrüßung)
- Grenzen körpersprachlich setzen
- Fantasiereisen, Rollenspiele

3. Liebe zur Natur

- Zeitintensives Beobachten
- Mit allen Sinnen dem Naturausschnitt annähern, also nicht nur Sehen, sondern auch Tasten, Riechen oder Hören der Baumrinde.
- Eigenes ästhetisches Gestalten, also Malen, Zeichnen, Plastiken herstellen, Klänge komponieren, szenisch darstellen, pantomimisch ausdrücken

4. Komplexes und flexibles Handeln

- Kinder in komplexe Aufgaben einbeziehen, wie Urlaubsplanung, Ausflugsplanung,

5. Historisches Denken

- Eine wichtige Basis für eine fundamentale Erkenntnis der Veränderbarkeit ist der Blick in die eigenen biografischen Erfahrungen
- die Veränderungen der Pflanzen zu beobachten, aber auch bauliche Umgestaltungen in der Stadt in ihrer Entwicklung zu betrachten

6. Kritische Distanz

a) Fragenimpulse wie:

- Wen betrifft diese Position?
- Was kann sich ändern, wenn diese Entscheidung gefällt wird?
- Welche Interessen werden dabei positiv berücksichtigt?
- Welche Interessen bleiben unberücksichtigt?
- Was bedeutet diese Entscheidung/Position für mein Leben?

b) Sokratische Gespräche

Diese Gesprächsführungsmethode ist im Kern als problemzentriertes Gespräch zu verstehen, bei dem nicht die Lösung durch die Erwachsenen vorgegeben wird, sondern alle an dieser Lösung argumentativ suchen. Antworten und Vorschläge werden auf ihre Stimmigkeit gemeinsam geprüft und nicht ungefragt hingenommen.

c) Pro-und-Contra-Spiele bei Geburtstagen

Wichtig ist, dass die Kinder bei diesem Spiel die Seite wechseln und danach für die andere Seite Argumente zu sammeln versuchen.

d) Rollenspiele

Weniger aufwändig ist es, bei kontroversen Detailfragen, diese in Rollenspielen zu diskutieren und dabei zu lernen, sich in die eine oder andere Position hineinzusetzen – unabhängig davon, welche Meinung man selbst im Alltag vertritt.

7. Verantwortung

- Kindern im Haushalt echte Zuständigkeitsbereiche geben

8. Hoffnung

- ein Kummertagebuch sammeln und dann jeweils in Stichworten und mit Datum jeweils dazu notieren, wann und weshalb der Kummer nicht mehr akut war.
- unerwartete positive Ereignisse in einer Mappe durch Bild und Text sammeln, Diese Mappe kann etwa unter dem Motto „Gut gegangen“ geführt werden.
- Hoffnung bildet sich aber vor allem dadurch aus, dass in schwierigen Situationen Zuspruch von anderen erfolgt.
- Eine wichtige Aufgabe besteht auch darin, der gesellschaftlichen Tabuisierung des Todes entgegenzustehen. Dies kann damit beginnen, dass Texte und Bilder, die das Thema Tod ansprechen. Auch der Tod von Haustieren kann in Gesprächen ernst genommen werden.

9. Lernfähigkeit - neues Wissen aneignen

- Dazu gehören nicht nur die technischen Fertigkeiten des Benutzens von Legenden, Schlagwortregistern, alphabetischer Gliederung oder Suchmaschinen.
- Im zweiten Schritt des eigenaktiven Informierens kommt es darauf an, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden
- An dritter Stelle gehört gerade bei der zunehmenden Informationsflut die Fähigkeit zum inhaltlichen Vergleich verschiedener Alternativen.
- Der vierte Schritt der Informationssuche besteht in der kritischen Überprüfung der gefundenen Daten an den eigenen Maßstäben und Zielvorstellungen